



Weidgerechtigkeit beim Fischen ²

Einer der wesentlichen Aspekte, wie wir Fischer in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden, ist der verantwortungsvolle Umgang mit dem Lebewesen Fisch. Darum widmen wir diesem wichtigen Thema eine spezielle Serie. – 2. Teil.

TEXT & FOTOS WOLFGANG HAUER

Alles fest im Griff ... Vor allem bei Hecht, Zander und Wels ist die Handlandung eine schonende Möglichkeit, die gefangenen Fische sicher für ein Foto „in den Griff zu bekommen“. Diese Handgriffe sollten aber geübt werden, um den Fisch und die eigenen Hände zu schonen.

Kiemengriff

Für einige Fischarten, wie Hecht, Rapfen oder Zander, ist der Kiemengriff bzw. Kiemendeckelgriff eine ideale Methode zur sicheren Landung. Allerdings sollte man diese Technik auch beherrschen, da das Ganze sonst schnell in einem Desaster enden kann. Keinesfalls sollte man mit der Hand direkt in die Kiemen greifen, sondern entlang der Kiemendeckelinnenseite zwischen Kiemendeckel und erstem Kiemebogen zupacken. Der Fisch sollte dabei aber nicht vertikal hängen, sondern mit der zweiten Hand rasch in eine waagerechte oder wenigstens schräge Lage gebracht werden. Und da bekanntlich noch kein Meister vom Himmel gefallen ist, kann man sich diesen Vorgang von einem erfahrenen Fischer zuerst bei einem toten Hecht oder Zander zeigen lassen.

Viele Fischer verwenden beim Kiemengriff spezielle Landehandschuhe, die sehr gut vor Verletzungen an der Hand schützen. Denn auch Raubfische haben sogenannte „Kiemenreusendornen“. Beim Hecht sind das winzige Zähne, die eigentlich verhindern sollen, dass ein Beutefisch durch die Kiemen wieder entkommen kann. Beim Zander sind diese schon deutlich größer – schnell kann man dort mit den Fingern hängen bleiben und sich beim Zurückziehen Schnittwunden zuziehen. Normalerweise kommt man mit diesen Reusenzähnen aber nur dann in Berührung, wenn man mit den Fingern zwischen die Kiemenbögen gerät.

Ein weiterer Vorteil des Kiemengriffs ist die vorübergehende Schockstarre der Fische. Während der ersten Sekunden nach der Landung verhalten sich Hecht und Zander beim Kiemengriff oft absolut ruhig. – Dies ist die ideale Gelegenheit zum Fotografieren; zudem stellen die Fische dabei auch alle Flossen dekorativ auf. Aber Achtung, die Schockstarre hält meist nur wenige Sekunden an! Danach sollte der Fisch wieder ins Wasser – entweder in einen geräumigen Unterfänger oder in die Freiheit – gegeben werden. Der

Kiemengriff eignet sich zudem gut zum Entfernen der Haken oder Köder, da die Fische in dieser Situation meist das Maul öffnen. Kleinere Hechte kann man auch mit einer Hand von oben am Nacken packen, dabei sollte man aber mit den Fingern ebenfalls nicht zu weit in die Kiemen greifen.

Wallergriff

Praktischerweise haben Welse einen recht massiven Unterkiefer mit einer dahinterliegenden Hautfalte. Deshalb ist der sogenannte „Wallergriff“ eine sichere und schonende Methode, um selbst große Welse zu landen.

Dabei greift man je nach Größe des Welses mit einem oder beiden Daumen über den Unterkiefer in das geöffnete Maul. Der Rest der Hand greift von außen durch die Hautfalte unter den Unterkiefer. Manche Welsfischer machen dies übrigens genau umgekehrt. Auf diese Weise umschließt die Hand den Unterkiefer des Welses, der sich dadurch recht gut halten lässt. Dabei sollte man beherzt zugreifen und nicht mehr locker lassen, bis der Wels dort ist, wo man ihn haben möchte. Voraussetzung ist allerdings, dass der Wels entsprechend

Mondsee

Österr. Fischerei-Fachtagung

Das Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde des Bundesamtes für Wasserwirtschaft

(BAW-IGF) veranstaltet am 23. und 24. 11. 2017 die *Österreichische Fischerei-Fachtagung* im Veranstaltungszentrum Schlosshotel Mondsee, Schlosshof 1a, 5310 Mondsee.

Das Programm, das Anmeldeformular sowie Informationen zur Übernachtung finden Sie unter: <http://www.baw.at/index.php/igf-download/1786-fischereifachtagung-mondsee-2017.html>

Anmeldefrist: 13. 11. 2017. Das Anmeldeformular ist per Post, Fax oder Mail dem BAW-IGF zuzusenden: Scharfling 18, 5310 Mondsee, Fax 0 62 32/38 47-33, E-Mail: fft2017@baw.at



abgedrillt ist, ansonsten wird es schwierig, den Griff anzusetzen bzw. zu halten.

Waller sind sehr kräftige Fische, die sich bei der Landung selbstverständlich entsprechend wehren. Dabei kann es zu schmerzhaften Abschürfungen im Bereich der Daumen kommen, weil der Unterkiefer mit unzähligen kleinen Zähnen besetzt ist. Viele Welspezialisten benutzen deshalb spezielle Landehandschuhe. Robuste Arbeits-

Der richtige Griff beim Landen eines Fisches will gelernt sein!

WOLFGANG HAUER
Fischereimeister

handschuhe aus dem Baumarkt erfüllen diesen Zweck übrigens genauso gut.

Vorsicht!

Vorsicht ist vor allem beim Angeln in der Dämmerung oder bei Nacht geboten! Gerade in der Dunkelheit sollte man sich zunächst vergewissern, wo der oder die Haken sitzen, bevor man unbedacht ins Wallermaul greift und sich womöglich verletzt!

FEST IM GRIFF.

Mit dem Wallergriff hält man selbst einen starken Wels!

BITTE LÄCHELN!

Mit dem Kiemengriff kann dieser schöne Freiwasserhecht für ein Foto präsentiert werden.

